

Wochenblatt

für

Fernsprecher:
Amt Siegmars Nr. 244.

Reichenbrand, Siegmars, Neustadt, Rabenstein und Rottluff.

Nr. 24.

Sonnabend, den 15. Juni

1912.

Erscheint jeden Sonnabend nachmittags.

Anzeigen werden in der Expedition (Reichenbrand, Rednitzstraße 11), sowie von den Herren Friseur Weber in Reichenbrand, Kaufmann Emil Winter in Rabenstein und Friseur Thiem in Rottluff entgegengenommen und pro 14tägige Zeitspille mit 15 Hfg. berechnet. Für Inserate größeren Umfangs und bei öfteren Wiederholungen wird entsprechender Rabatt, jedoch nur nach vorheriger Vereinbarung, bewilligt. Anzeigenannahme in der Expedition bis spätestens Freitag nachmittags 4 Uhr, bei den Annahmestellen bis nachmittags 2 Uhr. Vereinsinserate müssen bis Freitag nachmittags 2 Uhr eingegangen sein und können nicht durch Telefon aufgegeben werden.

Ankauf von Wiesenheu.

Im Interesse der Landwirtschaft wird hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß das Proviantamt Chemnitz Wiesen- und Feldheu in guttrocknem Zustande auch von der Wiefe weg kauft. Die Anfuhr ist vom Lieferanten nach dem Magazin am Endpunkt der Straßenbahn in Chemnitz, Blaustraße 107 und zwar möglichst vormittags zu bewirken, mithin müßte die Ladung der Wagen bereits tags zuvor erfolgen. Heu, welches länger als eine Nacht in verladenen Zustande auf dem Wagen verbleibt, kann wegen Schweißbildung nicht abgenommen werden. — Preis nach Vereinbarung. Reichenbrand, Rabenstein und Rottluff, am 14. Juni 1912. Die Gemeindevorstände.

Meldungen im Fundamt Rabenstein.

Gefunden: 1 Sportgürtel.
Der Gemeindevorstand zu Rabenstein, am 13. Juni 1912.

Benutzung von Gemeindeareal.

Wiederholt ist beobachtet worden, daß Gemeindegüter — hauptsächlich öffentliche Wege und Seitenränder derselben — durch Ablagerung von Baumaterialien und Schlacken, durch Aufstellung von Wagen u. dgl. von privater Seite benützt werden sind, ohne daß die erforderliche Genehmigung hierzu bei dem unterzeichneten Gemeindevorstande eingeholt worden ist. Alle diejenigen Personen, welche Gemeindeareal in obgenannter Weise in Anspruch nehmen wollen, werden deshalb hiermit auf die rechtzeitige Genehmigungseinholung aufmerksam gemacht. Zum Überhandnehmenden sehen sich Weiterungen aus. Rottluff, am 11. Juni 1912. Der Gemeindevorstand.

Ziehfinder-Wesen.

In letzter Zeit ist wiederholt wahrzunehmen gewesen, daß die Bestimmungen des Regulatives,

Sitzung des Gemeinderats zu Rabenstein am 11. Juni 1912.

Anwesend: der Gemeindevorstand und 21 Mitglieder.

1. wird Kenntnis genommen; a) von einer Einladung zu dem am 29., 30. Juni und 1. Juli d. J. in Dresden stattfindenden „Sachsenfest“, b) von einem Kaufangebot; c) von einem Schreiben in einer Bauersache;
2. erklärt man sich mit den gestellten Bedingungen in einer Wohnhausneubaufrage einverstanden;
3. die Bedürfnisfrage zu einem Bierauschank wird bejaht;
4. ab 1. Juli d. J. wird die Vorortspauschalgebühr für das Telephon angenehm beschlossen;
5. die von der Freiwilligen Feuerwehr beantragten Erneuerungen von Handschläuchen und Beschaffung von Laternen wird genehmigt;
6. die Verbindlichkeitsklärung wegen des Anschlusses der Straße an die Staatsstraße wird genehmigt und der Vorliegende mit 2 Gemeinderatsmitgliedern zur Vollziehung ermächtigt;
7. schließt man sich den Vorschlägen des Bauausschusses wegen Durchführung des Straßenbaues der sogenannten „A“ Straße von der Tal- bis zur Staatsstraße an, tritt auch den mit dem Tiefbauunternehmer Moritz Krause, Chemnitz, getroffenen Vereinbarungen bei;
8. ebenso denjenigen über die Fußweg- und Entwässerungsanlage an der Staatsstraße von der Anton-, Reichenbrand- bis zur Poststraße, überträgt diesen Bau dem Tiefbauunternehmer Hermann Müller in Siegmars, in Gemäßheit des abgeänderten Anschlags und der sonst getroffenen Abmachungen;
9. die Abänderung der Bauvorschriften für den Flußlinienplan der „Chemnitzer Straße“ u. wird angenommen, die Vorschläge wegen Beschaffung eines besonderen Flußgrabens, aber abgelehnt.

Sachsenfest. Unter dem Protektorat Ihrer königlichen Hoheit der Frau Prinzessin Johann Georg, Herzogin zu Sachsen, findet am 29., 30. Juni und 1. Juli 1912 im sächsischen Ausstellungspalaste in Dresden eine „Sachsenfest“ genannte Wohltätigkeitsveranstaltung statt, die sich über das ganze Land erstrecken, und zwar werden hierfür namentlich in Frage kommen der Albertverein Frauenverein vom roten Kreuz, die Krüppelfürsorge, Lungensfürsorge und das Pestalozzi-Institut. Am 1. Tage, Sonnabend, den 29. Juni, sind Vorführungen aus dem Gebiete der Jugendpflege: Geländespiele, Aufmarsch des Pfadfinder- und Pfadfinderinnen-Korps, turnerische Darbietungen und eine Vorstellung von Szenen aus dem heimlichen Festspiel „Ein Abend im Heimatdorf“ mit Gesängen und Tänzen, dargestellt von Dresdener Schülern und Schülerinnen, geplant. Der 2. Tag, Sonntag, den 30. Juni, soll den sächsischen Sitten und Gebräuchen und den Volkstrachten gewidmet sein. An diesem Tage werden auch die namhaften sächsischen Dialektdichter Riedel, Günther, Emil Müller Proben aus ihren Werken geben. Am 3. Tage, Montag, den 1. Juli, sollen sächsische Volkslieder und sächsische Komponisten zur Aufführung gelangen. Ein Besuch des „Sachsenfestes“ ist lohnend und kann nur warm empfohlen werden. Das Nähere ist aus den in den Gemeinde-Ämtern ausliegenden Programmen ersichtlich.

Nachrichten des Kgl. Ständesamtes zu Reichenbrand vom 8. bis 14. Juni 1912.

Geburten: Dem Fabrikarbeiter Robert Moritz Neubert 1 Tochter; Sterbefälle: Der Privatmann Arno Richard Wagner, 61 Jahre alt; die Strumpfwirker-Gehilfin Ernestine Emilie Uhlig geborene Gebhardt, 71 Jahre alt.

Hundekuchen Hundereis Geflügelfutter

empfehlen
Drogerie Siegmars Erich Schulze.

Nachrichten des Kgl. Ständesamtes zu Siegmars vom 6. bis 12. Juni 1912.

Geburten: Dem Eisenformer Wenzl Heß und dem Metallschleifer Otto Friedrich je 1 Sohn.
Eheschließungen: Der Rutscher Friedrich Reinhard Schmidt mit der Diensthelferin Emma Kubernat, beide wohnhaft in Siegmars.

Nachrichten des Kgl. Ständesamtes zu Neustadt vom 6. Juni bis 13. Juni 1912.

Geburten: 1 uneheliche Geburt.

Nachrichten des Kgl. Ständesamtes zu Rabenstein vom 6. bis 13. Juni 1912.

Geburten: Dem Handschuhformer Hans Willy Höhne 1 Sohn.
Eheschließungen: Der Former Heinrich Hermin Uhlig mit Anna Camilla Lindner, beide wohnhaft in Rabenstein.

Nachrichten des Kgl. Ständesamtes zu Rottluff vom 7. Juni bis 13. Juni 1912.

Geburten: Dem Handarbeiter Richard Hermann Polzin 1 Mädchen.

Kirchliche Nachrichten.

Parochie Reichenbrand.

2. Sonnt. p. Trin., den 16. Juni 1912 Vorm. 10 Uhr Predigt-gottesdienst. Vorm. 11 Uhr Unterredung mit der konfirmierten Jugend. Montag Abend 8 Uhr Jungfrauenverein im Gasthaus Reichenbrand. Dienstag Abend 8 Uhr Missionsverein. Mittwoch Nachm. 2 Uhr in Siegmars, Sonnabend Nachm. 2 Uhr in Reichenbrand Kinderschule.

Parochie Rabenstein.

2. Sonnt. n. Trin., 9 Uhr Predigtgottesdienst, Hilfsp. Gebhardt. 11 Uhr Kinder-gottesdienst, Hilfsp. Gebhardt. **Evangel. Junglingsverein:** 2 Uhr Stellen auf dem Leipziger Platz zum Geländespiel im Grimmitzhauer Walde. **Mittwoch, den 19. Juni,** 8 Uhr ev. Jungfrauenverein im Pfarrhause. **Freitag, den 21. Juni,** vorm. 9 Uhr Wochenkommunion, Pf. Weidauer. **Sonnabend, den 22. Juni,** 8 Uhr ev. Junglingsverein. Begegnung mit dem Vmd. ev. Junglingsverein auf dem oberen Bahnhof. **Wochenamt vom 17.—23. Juni** Pfarrer Weidauer.

— Morgen Sonntag nachmittag planen die evang. Junglingsvereine des Chemnitzer Kreises ein Geländespiel im Grimmitzhauer Walde. An der Übung werden sich die unformierten Hilfsmannschaften des Vereins für Samariter- und Rettungswesen in Chemnitz beteiligen (Aussuchen, Verbinden und Fertigmachen der Verwundeten zum Transport). Auch die Nichtspieler aller Vereine des Kreises sind zu dieser Übung herzlich willkommen. Wahrscheinlich wird Se. Excellenz Herr General von Laffert der Übung beiwohnen.

Hinter Wolken leuchtende Sterne!

Original-Roman von Karl Schilling.

(Schluß.) (Nachdruck verboten.)

Dr. Friedmann hatte inzwischen mit sonderbaren Gefühlen beobachtet, welche auffällige Bevorzugung der menschenscheue Dorfschullehrer von Briftitz durch Schwester Maria erfuhr. Eine eifersüchtige Regung wollte ihn überkommen, doch, wenn er sich und seine Stellung mit Helmers Verhältnissen verglich, so entschied das Ergebnis so zu seinen eigenen Gunsten, daß jeder Argwohn, Maria könne dem Lehrer ihre Liebe schenken, in nichts zerfiel. Dennoch fiel ihm auf, daß sie mehr als sonst seinen Begegnungen und harmlosen Scherzen auszuweichen suchte. Die Lösung dazu sollte ihm bald werden.

Gleich nach ihrer zweiten Verlobung mit Helmer bat ihn Maria um eine kurze Unterredung. Sein Herz schlug leb-

haft, er ahnte, daß jetzt der für ihn entscheidende Würfel fallen würde. Wie sie so da stand in ihrer holden Lieblichkeit, ihrer jungfräulichen Keuschheit, was hätte er darum gegeben, sie in seine Arme schließen zu dürfen und ihr seinen Namen bieten zu können!

Allmählich nahmen ihre erzählenden Worte doch sein Interesse gefangen, und er konnte sich des Mitleids nicht erwehren, als sie von ihrem jahrelangen Sehnen und Bangen um Helmer berichtete, von dessen Verlassenheit und ihrer heiligen Verpflichtung, dem Einsamen wieder die Sonne ins Leben tragen zu müssen. Auch das Bekenntnis, daß sie ihn, den Dr. Friedmann, für so reich an Geist und Charakter halte, daß jedes gute und schöne Mädchen von seiner Werbung beglückt sein müßte, goß etwas Balsam in seine Wunde. Dennoch war es ihm, als entfielen seinen Händen eine köstliche Perle, die sein Blick täglich mit neuer Freude umschlossen hatte.

Professor Tröscher bewies wiederum, daß seine rauhe Hülle einen edlen Kern umschloß. Bereitwillig befreite er Etride von ihren Verpflichtungen, wiewohl seine Klinik mit ihrem Fortgange einen schweren Verlust erlitt. Die namhafte Summe, die er ihr in seiner, taktvoller Weise zur Aussteuer übermitteln ließ, legte das rühmlichste Zeugnis davon ab, was sie ihm in all' den Jahren gewesen war.

Ganz aufgeregt und geradezu kopflos zeigte sich Bertha in dieser Zeit. Die sanfte Maria — der wortfarge Schullehrer — ein Paar! Sie konnte es nicht fassen und eilte von Patient zu Patient, diese unerhörte Geschichte, die sie mit allerhand selbsterdachten Jügen phantastisch ausschmückte, zu erzählen, bis Professor Tröscher einmal grob wurde und sagte, fürs Klatschen habe er sie nicht angestellt.

Maria hatte richtig vermutet, als sie damals sagte, das Briftitzer Kisten dufte nach Rosen und Reseden. Die Dorf-bewohner wollten ihrem Lehrer zeigen, daß sie gern an ihn dachten, und ein kluger Kopf, der Helmers Liebe für Blumen kannte, bestellte in ihrem Auftrage ein richtiges Dufett von Rosen und Reseda beim Kunstgärtner der nächsten Stadt. Sie ahnten in ihrer Einfalt nicht, daß sich Helmer doppelt über einen schlichten Strauß Briftitzer Wiesenblumen gefreut hätte.

Noch etwas war es, was sie in größte Aufregung versetzte. Während Helmers Abwesenheit kam ein Brief an ihn ins Dorf. Schon die Aufschrift Dr. Helmer erregte ihr Kopfschütteln, und gar das große Siegel der Landes-regierung auf dem Rücken des Briefumschlages stöhte ihnen heillosen Respekt ein.

Zur Salatbereitung

empfiehlt

Superfeines Prima Nizzaer Provenzeröl

(Jungfernd)

beste Speiseöl, Wein- und Tafelöl, feine Obstweine — Spezialität Apfelwein,

Mineralwässer

Drogerie Siegmars Erich Schulze

Fernsprecher 325.